

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 9: II. Fastnachts-Nummer

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

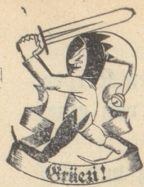
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



An unsere Leser! Wir beginnen in der nächsten Nummer mit dem Abdrucke des hochinteressanten, in der Schweiz noch nicht publizierten Abenteuer-Romans

# Das Land der Finsternis

aus der Feder des unsern Lesern schon vorteilhaft bekannten Schriftstellers Curt J. Braun.

Leinwand, die eine Hausfassade darstellte. Das wahnsinnig klopfende Herz riß ihren Atem in Stücke. Nach banger Sekunden kam Romeo. Vom Schnürboden führte eine eiserne Treppe mit nur einseitigem Geländer, eine Feuerleiter, in ein kleines Gärtchen hinab. Vorsichtig kletterten sie in die Tiefe, schlüpfen durch das Gartenpförtchen, überquerten die Straße und verschwanden hinter der Drehtüre des Hotels „Imperial“.

Der Vistiboy im Fahrstuhl wunderte sich zwar über die seltsamen Schuhe, die unter ihren Mänteln hervorsahen und die gar nicht „Schimmy“ waren, aber in einem erstklassig geführten Hotel hat jeder Angestellte vor allem die stumme Funktion, exotische Gäste — und sie sahen sehr exotisch aus — mit Distinktion und diskret zu behandeln.

Nie noch hat ein in englischem Stil gehaltenes Hotelzimmer — fließendes Wasser warm und kalt — ein solches Liebespaar gesehen, das geradewegs aus dem Verona des 16. Jahrhunderts zu kommen schien . . .

Als Frau Lenhardt lange genug auf ihre Tochter gewartet hatte, rief sie voll Unruhe den Theaterportier, und man machte sich auf die Suche nach Julia. Man durch-

stöberte alle Winkel der Bühne, guckte hinter jedes Versteckstück, leuchtete in den Souffleurkasten, stieg in den Bühnenkeller hinab und auf den Schnürboden hinauf. (Als man oben ankam, kletterten Romeo und Julia gerade die Feuerleiter hinunter.)

Frau Lenhardt war verzweifelt. Maud mußte doch in ihre Garderobe kommen, sie konnte doch unmöglich im Kostüm der Julia das Theater verlassen haben! (Als ob der Liebe etwas unmöglich wäre!) So zu verschwinden — einfach unfassbar! Es blieb ihr schließlich nichts anderes übrig, als tiefbekümmert nach Hause zu gehen.

Schon am folgenden Vormittag konnte der Theaterdirektor der untröstlichen Frau Lenhardt ein aufschlussreiches Telegramm vorlegen: „Erbitten dringend 14 Tage Urlaub — sonst Lösung unseres Engagements. Lenhardt-Bolzani.“

„Was kann man da machen,“ sagte der Direktor und suchte die Achseln, „nach ihrem gestrigen großen Erfolg . . . sollen sie ihren Urlaub haben. Aber das kommt davon, wenn die jungen Leute mit solchem Naturalismus Romeo und Julia spielen.“




**COGNAC**

★ ★ ★

**ALFRED ZWEIFEL**

MALAGA-KELLEREIEN A.G. LENZBURG

**Diese Etikette**  
suchen Sie bei Ihrem Lieferanten wenn Sie  
in  
MALAGA - OPORTO  
MADEIRA - SHERRY (Jerez)  
COGNAC - RHUM  
eine Qualitätsmarke kaufen wollen.

**Bestellschein**

Der Unterzeichnete bestellt den

**„Nebelspalter“**

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

(Gestf. genaue und deutliche Adresse)

.....

.....



Kaufen Sie  
Ihre Kleider bei  
**BLISS**  
sie sind elegant  
gut u. preiswert

Limmatquai 8  
Zürich I

**Der Zähne Wohl  
Verbürgt Trybol**



**Brise-Bise**  
Gestickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestücke etc. usw. fabriziert und liefert direkt an Private **HERMANN METTLER**, Kettenschichterei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.



**OPAL**  
der feinste Stumpfen

In diesem wirklich feinen Stumpfen finden sich alle Vorzüge einer guten Cigarre vereinigt. Aromatische, milde Qualität, sorgfältige Arbeit nebst günstigem Preise

Rote Packung 80 Cts. 10 St., weisse Packung 70 Cts.

**Patria**  
Schweiz Lebensversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit  
vorm. Schweizerische Sterbe- u. Alterskasse  
Centralverwaltung **Basel** Riffelgasse 55